Zeitschrift: Sauter's Annalen für Gesundheitspflege: Monatsschrift des

Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgeber: Sauter'sches Institut Genf

Band: 29 (1919)

Heft: 10

Rubrik: Ein mechanisches Mittel zur Beseitigung des nächtlichen Bettnässens

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

beit allenfalls auch tünstlich vom Menschen unterstützt werden können. Bielleicht die wertsvollste Errungenschaft der wissenschaftlichen Weinsforschung ist die lebertragung der berühmten Tonnentheorie auf dieses Gebiet; denn es hat sich gezeigt, daß dadurch am ehesten eine Aufstlärung auch über die Geschmackswerte des Weines erzielt werden kann.

Daß man mit der Chemie allein diesen Gesheimnissen nicht beikommen kann, ergibt sich schon aus der rätselhaften Erscheinung, daß mancher Wein, wenn er mit Wasser verdünnt wird, eher noch saurer wird, als er zuvor war. Ueberhaupt scheint die Stärfe des sauren Gesichmackes von dem chemisch feststellbaren Gehalt an Säuren gar nicht ausschließlich abhängig zu sein. (Deutsche Zeitung.)



Ein mechanisches Mittel zur Beseitigung des nächtlichen Bettnässens

empfiehlt Dr. Stumpf in Wernet. Bon ber Unficht ausgehend, dem genannten lebel muffe doch eine einheitliche, für alle Fälle mehr oder weniger gleichmäßige Urfache zugrunde liegen, fam Berfaffer auf den Bedanten, es tonne fich hier vielleicht in erster Linie um ein rein mechanisches Moment handeln; ber Urin fonnte bei der üblichen Hochlagerung des Oberförpers des betreffenden Rindes ausschließlich nach dem Besetze der Schwere die Harnröhre paffieren. War diese Vermutung richtig, so mußte sich durch eine einfache Tieflagerung des Ropfes und Rumpfes und eine Sochlagerung der Beine und etwa noch des fleinen Beckens der Schwerpunkt des in der Harnblase sich ansammelnden Urinquantums mehr nach hinten gegen ben Blafengrund verlegen. Er gab nun den Angehörigen zweier wegen Bettnäffens in feiner Behandlung stehenden Rinder die Weisung, die Rinder mit bem Oberförper gang eben, horizontal zu legen, unter den Ropf nur ein fleines, dunnes Riffen jedoch die Ropfpolfter usw. unter die Beine zu bringen, jo etwa, daß die letteren mit der hori= zontalen Wirbelfäule einen Winkel von 130 bis 150 Grad bilden. Der Erfolg der einfachen Lagerung mar ein überraschender; das Bettnäffen blieb von der erften Racht ab aus, um nicht mehr wiederzufehren. Bei dem einen der Rinder, einem neunjährigen Anaben, trat, nachbem er fich die ersten 14 Rächte bei der an= gegebenen Lagerung völlig rein gehalten hatte, in der 15. Nacht ein Rückfall ein, der aber darauf beruhte, daß die Mutter die vorschriftsmäßige Lagerung diesmal nicht eingerichtet hatte. Nach etwa sechs Wochen fehrte der Knabe all= mählich zur frühern Lage zurück, ohne daß bis= ber Rückfälle eingetreten waren. Stumpf bat Dieses Berfahren nun bei zwölf bettnässenden Anaben und Mädchen — einmal betraf es einen 34jährigen Dienstknecht - in Unwendung gebracht, und er fann die Berficherung geben, daß diese Lageveränderung in jedem Fall ohne die geringfte Ausnahme vollen Erfolg hatte. Die Rinder bekamen gewöhnlich schon nach drei Wochen, wenn sie die gewöhnliche Lage einnahmen, feine Rückfälle mehr. Man wird bas Berfahren auch damit erreichen tonnen, daß man die Rinder gang eben in bas Bett legt und letteres am Fußteil 30 bis 40 Bentimeter oder noch mehr in die Höhe hebt und durch untergeschobene Gegenstände über Racht in diefer ichrägen Stellung erhält, welche hierdurch ben Rindern weniger auffällig erscheint, als die Unbringung von Gegenftanden im Bett felbft.

(Rneipp=Blätter.)

